

# CDU

**Fraktionsgeschäftsstelle:**

Bahnstraße 31  
45468 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 / 45 95 40  
Telefax: 0208 / 45 95 419  
E-Mail:  
cdu-fraktion-muelheim@t-online.de

- Fraktion im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr**  
 **Fraktion in der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3**

## Antrag

**Nr.: A 13/0230-01**

gemäß § 9 der Geschäftsordnung

**öffentlich****Datum:** 25.03.2013**Postversand:****Empfänger:**

- Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld  
 Herrn Vorsitzenden Dr. Henner Tilgner des Wirtschaftsausschusses  
 Frau / Herrn Bezirksbürgermeister/in Name der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3  
 nachrichtlich Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld

**Beratungsfolge:****Status:\* Datum: Gremium: Berichterstattung:**

Ö 11.04.2013 Wirtschaftsausschuss Wolfgang Michels

\* Beratungsstatus des jeweiligen Gremiums: Ö = öffentliche Beratung / N = nichtöffentliche Beratung

## Öffnung von Einbahnstraßen für den Zweirichtungsverkehr

hier: Prüfauftrag

Antrag der CDU-Fraktion vom 25.03.2013

**Beschlussvorschlag:**

Die CDU-Fraktion beantragt:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, an welchen Stellen Einbahnstraßen für den Zweirichtungsverkehr geöffnet werden können.

**Begründung:**

Am 27. September 2012 wurde von der Verwaltung die Vorlage „Klimazone Mülheim an der Ruhr – Die Aktivitäten zu Klimaschutz und Klimaanpassung“ – V 12/0648-01 (Positionspapier des Deutschen Städtetages) in den Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität eingebracht. Die Ausschussmitglieder wurden aufgefordert, Vorschläge im Sinne des Klimaschutzes zu machen.

Eine Möglichkeit zur Vermeidung von CO<sup>2</sup>, NO<sup>2</sup> sowie von zusätzlichem Lärm besteht darin, dass Kraftfahrzeuge möglichst nur kurze Wege vom Start zum Ziel fahren. Bei vielen Ein-

bahnstraßen muss jedoch, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, einmal „um den Block“ gefahren werden. Es handelt sich oftmals um mehrere 100 Meter. Wenn man diesen zusätzlichen Weg mit der Häufigkeit der Befahrung multipliziert, ergibt sich daraus eine erschreckende Streckenlänge, die gleichbedeutend ist mit einer immensen Emission der o.g. Art. Da Einbahnstraßen häufig auch in falscher Richtung befahren werden, würde sich aus der Änderung auch ein zusätzlicher Sicherheitsgewinn ableiten, denn wenn mit Gegenverkehr gerechnet wird, stellt man sein eigenes Fahrverhalten, insbesondere die Fahrgeschwindigkeit, darauf ein.

*Wolfgang Michels*

CDU-Fraktionsvorsitzender